

Der Fluch von COP27

geschrieben von Chris Frey | 16. November 2022

Michael Kile

Ein weiteres Jahr, eine weitere Konferenz der Vertragsparteien der Vereinten Nationen (COP) über die Frage, wie man das Schreckgespenst unserer Zeit, den Klimawandel, dazu bringen kann, sein Fehlverhalten zu beenden. Die Zeit – und das Geld – wird wieder einmal knapp.

Mit mehr als 30.000 Delegierten, die an diesem „Wendepunkt“ teilnehmen – ja, über 30.000 – wird [COP27](#) voller Lärm und Wut sein, düsteren Warnungen, Anbietern von fragwürdigen Kohlenstoffkrediten, einschließlich der UN-eigenen Plattform für den [Kohlenstoffausgleich](#), utopischen Fantasten und der üblichen Schar von Witzbolden, Politikern und Bürokraten, die „Klimachaos“ predigen. Viele von ihnen werden auch eine gewisse Form haben, da sie das Thema seit Jahren bei jeder Gelegenheit hochspielen.

Die Veranstaltung findet in Sharm El Sheikh statt, einem Ferienort an der Südspitze des ägyptischen Schutzgebiets Süd-Sinai. Seit dem Sechstage-Krieg 1967 hat es hier nicht mehr so viel Aufregung gegeben. Die Entdeckung der Großen Grünen [Pyramide](#) von Gaia vor einem Jahrzehnt in der Ruba' el-Khali (Leere Wohnstätte) hat ebenfalls die Aufmerksamkeit der Welt auf die Region gelenkt.

Während aus den Tagen Wochen werden, könnten gegen Mitternacht des letzten Tages der COP27 „transformative Klimalösungen“ aus den so genannten „Innovation Hubs“ hervorgehen. Wenn ja, werden sie Forderungen nach mehr [Klimafinanzierung](#) beinhalten. Doch viele Industrieländer bewegen sich selbst auf eine Rezession oder Schlimmeres zu, nachdem sie sich dem „[Race to Zero](#)“ der UN angeschlossen haben. Der Name ist treffend gewählt, denn das endgültige Ziel ist sicherlich das Tal der Schakale oder das Grab von Anubis.

Abgesehen davon verspricht das Race to Zero praktisch alles, was auf dem Wunschzettel eines Umweltaktivisten steht: „Ein gesunder, widerstandsfähiger, kohlenstofffreier Aufschwung, der zukünftige Bedrohungen verhindert, menschenwürdige Arbeitsplätze schafft und ein integratives, nachhaltiges Wachstum ermöglicht“.

Unter der Leitung der „High-Level Champions“ Mahmoud Mohieldin und Nigel Topping sollen „Akteure außerhalb der nationalen Regierungen mobilisiert werden, sich der Climate Ambition Alliance anzuschließen“.

Viele Länder wollen auch einen neuen UN-Fonds, der für sie alle Verluste und Schäden [„kompensiert“](#), die ihnen zugefügt werden – nicht durch Hexen wie im Fall von [Anne von Dänemark 1589](#) – sondern angeblich durch die Industrieländer.

Der bestehende, mit 11 Milliarden Dollar ausgestattete [Grüne Klimafonds](#) (GCF) der UNO ist offenbar nicht in der Lage, diese umstrittene Aufgabe zu übernehmen. Er war jedoch „hocherfreut über die Teilnahme am hochrangigen Rundtischgespräch [#COP27](#) über die Zukunft der Energie, bei dem Wege zur Nutzung von grünem Wasserstoff zum Nutzen der Entwicklungsländer erkundet wurden. Der GCF ist entschlossen, seinen Teil dazu beizutragen, den Zugang zu erneuerbarem Wasserstoff in großem Maßstab zu beschleunigen und sein Potenzial zu erschließen.“

Das Konzept „Verlust und Schaden“ ist seit Jahren ein heikles Thema. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass die COP27 zustimmt, einen weiteren Goldesel zu schaffen, müsste sie vermutlich ein Verfahren entwickeln, um zu bestimmen, wie Katastrophen für eine Entschädigung in Frage kommen, die hoffentlich ausgefeilter ist als die Zahl der Opfer oder ein Handzeichen in einem Sitzungssaal.

Doch warum wird heute bei jedem schädlichen „Wetterereignis“ davon ausgegangen, dass es durch gefährliche anthropogene Klimaerwärmung (DACC) verursacht wird? Bedenken über fragwürdige „klimainduzierte“ Erklärungen mit noch mehr Pseudowissenschaft und alarmistischer Rhetorik abzutun, ist eine Taktik, kein Argument.

Vereinfacht gesagt, vergleichen Computer ein imaginäres Klima ohne das vom Menschen verursachte Kohlendioxid mit dem aktuellen Klima voller unbekannter Komplexität. Die Modellierer verkünden dann, dass sie die Hypothese vom „Klimanotstand“ „bewiesen“ haben. Da die Ergebnisse dieser Modelle nicht falsifizierbar sind – man kann nicht beweisen, dass ein völlig ausgedachtes Szenario ‚falsch‘ ist – sind ihre Vorstellungen nicht mehr als wertlose Meinungen. – (Daily Sceptic, 24. Oktober 2022)

Wenn man solche Dinge heute öffentlich anspricht, sei es in Ägypten oder anderswo, wird man wahrscheinlich gehängt oder auf dem öffentlichen Platz enthauptet. Ohne Taucherbrille könnte man sich schnell im Roten Meer wiederfinden. Wie dem auch sei, nur wenige Menschen haben das Verlangen, DACC-Ketzerei zu begehen; ganz sicher nicht der neue britische Premierminister Rishi Sunak.

Nach anderthalb Jahren des Rückschritts überraschte Premierminister Sunak alle, indem er zum Weltgipfel der Staats- und Regierungschefs COP27 flog. Unter großem Beifall [forderte](#) er die Staats- und Regierungschefs der Welt auf, weiter und schneller auf erneuerbare Energien (EE) umzusteigen. Nach Ansicht der UN-Organisationen sind die erneuerbaren Energien die einzige Möglichkeit für die Menschheit, das schlechte Wetter loszuwerden und die globale Erwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Der vorläufige [WMO-Bericht](#) über den Zustand des Weltklimas 2022 ist vorhersehbar „eine Chronik des Klimachaos“:

ein schwindelerregender Katalog besorgniserregender Klimaereignisse, die vor dem Hintergrund von Rekordwerten bei Kohlendioxid, Methan und

Lachgas – den drei wichtigsten Treibhausgasen, die zur globalen Erwärmung beitragen – stattfinden, die derzeit schätzungsweise 1,15 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau liegt.

Die Atmosphäre eines ganzen Planeten nach der Pfeife der UNO tanzen zu lassen, ist eine große Aufgabe. Dazu braucht es mehr als nur Rhetorik. Ein wenig göttliches Eingreifen würde auch Gaia helfen, die Kurve zu kriegen.

Für mich gibt es immer noch keine Möglichkeit, die so genannten extremen Wetterereignisse sicher von den natürlichen Schwankungen zu unterscheiden oder die fragwürdigen Erklärungen zu legitimieren, die sich überall verbreiten.

Die UNO glaubt jedoch offensichtlich, dass die Dämonisierung – und Monetarisierung – eines Spurengases sie weit bringen kann, vor allem in einer Welt, die davon besessen ist, auf dem Weg zum Nullpunkt all das Geld für „Verluste und Schäden“ in die Hände zu bekommen. Einige Leute schlagen sogar vor, die Schulden der Entwicklungsländer als Ausgaben für die „Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel“ [abzuschreiben](#). Was für eine neuartige Idee.

Was die russische Invasion in der Ukraine anbelangt, so meinte Premierminister Sunak, dass sie die Bedeutung der Beendigung der Abhängigkeit von den jetzt so begehrten „fossilen Brennstoffen“ (FF) „verstärkt“ habe – und nicht umgekehrt.

Ironischerweise ist das Gastgeberland der COP27, Ägypten, der zweitgrößte [Erdgasproduzent](#) in Afrika. Laut Karim Elgendy von Chatham House entwickelt sich das Land auch zu einer Drehscheibe für fossiles Gas im östlichen Mittelmeerraum.

Ägypten ist eines der wenigen Länder, die es versäumt haben, ein aktualisiertes NDC für 2021 [vorzulegen](#), und die anstehende Aktualisierung wird kein wirtschaftsweites Kohlenstoff-Reduktionsziel enthalten. Das Land hat auch nie eine langfristige Strategie veröffentlicht und hat keine Pläne zur Dekarbonisierung. Unabhängigen Schätzungen zufolge sollte das Land die steigenden Emissionen bis 2030 um ein Viertel und bis 2050 um zwei Drittel [senken](#), um dem Pariser Abkommen zu entsprechen. Dies erklärt zum Teil, warum Beobachter die ägyptischen Klimamaßnahmen als höchst [unzureichend](#) einschätzen. – (Karim Elgendy, [Chatham House](#), 6. Juli 2022)

Was den Fluch von COP27 angeht, so gibt es viele Anwärter auf diesen Titel. Suchen Sie sich einen aus. Viele Wettende setzen immer noch auf Greta Girl. Das ist weit hergeholt. Sie ist nicht mehr das beliebteste Aushängeschild der UN und könnte aus dem großen Race to Zero gestrichen werden, weil sie nicht auftaucht.

Die Klimaaktivistin [Greta Thunberg](#) hat gescherzt, dass sie einen „Netto-Null“-Ansatz in Bezug auf das Fluchen verfolge. Damit reagierte sie

offenbar auf die Kritik an ihrem Gebrauch von Kraftausdrücken bei einer Demonstration Anfang der Woche.

Die 18-jährige Schwedin wurde dabei gefilmt, wie sie am ersten Tag des COP26-Gipfels im schottischen Glasgow zusammen mit anderen Klimaschützern sang: „You can shove your climate crisis up your a**e“ (Ihr könnt euch eure Klimakrise in den Arsch schieben), und zwar zu der Melodie des bekannten Kinderlieds „She’ll be coming ,round the mountain“.

Nachdem sich einige über ihre Wortwahl empört hatten, antwortete Thunberg am Mittwochmorgen mit einem Augenzwinkern auf ihre fünf Millionen Twitter-Follower.

„Ich freue mich, ankündigen zu können, dass ich beschlossen habe, Schimpfwörter auf Null zu reduzieren. Für den Fall, dass ich etwas Unangemessenes sage, verspreche ich, dies durch etwas Nettes zu kompensieren. #COP26“, schrieb sie. – (CNN, 3. November 2021)

Leider fällt es Frau Thunberg immer noch schwer, etwas Netteres über COPs zu sagen als „bla, bla, bla“. Kürzlich beschrieb sie die COPs als eine „Gelegenheit für führende Politiker und Machthaber, Aufmerksamkeit zu erregen, indem sie viele verschiedene Arten von Greenwashing einsetzen“.

Bei der Vorstellung ihres Buches *The Climate Book* auf dem Southbank Centre London Literature Festival am 30. Oktober dieses Jahres sagte Thunberg: „Ich werde aus vielen Gründen nicht zur COP27 gehen. Der Raum für die Zivilgesellschaft ist in diesem Jahr extrem begrenzt“.

Daher richten einige Buchmacher ihre Aufmerksamkeit auf zwei frühere Gewinner mit einer beeindruckenden Erfolgsbilanz:

António Guterres: *Die Menschheit muss kooperieren oder untergehen. Die Uhr tickt. Wir befinden uns auf dem Highway in die Klimahölle, wenn wir den Fuß noch auf dem Gaspedal haben.* – (UN-Generalsekretär, Ansprache an die Staats- und Regierungschefs der Welt, COP27, 7. November 2022)

Der ehemalige Vizepräsident der Vereinigten Staaten **Al Gore** hat gerade auf der COP27 gesprochen: *Wir haben ein Glaubwürdigkeitsproblem, wir alle ... wir reden, wir fangen an zu handeln, aber wir tun nicht genug. Wir müssen die Jagd nach Gas als das sehen, was sie wirklich ist: eine Fahrt auf einer Brücke ins Nichts, die die Länder der Welt mit einem Klimachaos und Milliarden an gestrandeten Vermögenswerten zurücklässt, insbesondere hier in Afrika.* – (ehemaliger US-Vizepräsident und Vorsitzender des Climate Reality Project, COP27, 7. November 2022)

Es wird viel Geld auf den Fluch der Demografie gesetzt. Nach den Prognosen bzgl. der [Weltbevölkerung](#) 2022 der UN wird diese nächste Woche, am 15. November, acht Milliarden [erreichen](#). Indien wird China im nächsten Jahr als bevölkerungsreichstes Land der Welt ablösen. Trotz des

langsamsten Wachstums seit 1950 wird die demografische Dynamik die Bevölkerung bis 2030 auf 8,5 Milliarden und bis 2050 auf mindestens 9,7 Milliarden Menschen steigen lassen. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass die Bevölkerungszahl in den 2080er Jahren mit 10,4 Milliarden ihren Höhepunkt erreichen und bis zum Jahr 2100 in der Nähe dieses Wertes bleiben wird. Wenn der „Planet ein Notsignal sendet“, könnte es dann sein, dass wir zu viele sind?

Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent wird die Weltbevölkerung im Jahr 2050 zwischen 9,4 und 10,0 Milliarden und im Jahr 2100 zwischen 8,9 und 12,4 Milliarden liegen (Kasten III.1). Es ist also so gut wie sicher, dass die Weltbevölkerung in den nächsten Jahrzehnten zunehmen wird. – [Weltbevölkerungsprognose 2022](#)

Der größte Fluch von allen ist natürlich der *Fluch der Existenz*. Alles befindet sich im Wandel, auch das Klima. Selbst mit den besten Absichten können wir keine globale Utopie mit „Klimastabilität“ schaffen, eine Utopie mit einem Goldlöckchen-Klima, das für alle, überall und für immer passt. Etwas anderes zu glauben, ist sicherlich magisches Denken.

Es ist keine beruhigende Aussicht. Schlimmer noch, wie Nietzsche bemerkte, ist die Natur uns gegenüber gleichgültig.

Stellt euch ein Wesen wie die Natur vor, grenzenlos verschwenderisch, grenzenlos gleichgültig, ohne Zweck und Rücksicht, ohne Mitleid und Gerechtigkeit, zugleich fruchtbar und unfruchtbar und ungewiss: Stellt euch die Gleichgültigkeit als Macht vor: wie könntet ihr in Übereinstimmung mit einer solchen Gleichgültigkeit leben? – (Friedrich Nietzsche, [Jenseits von Gut und Böse](#): Vorspiel zu einer Philosophie der Zukunft, 1886)

In irgendeinem entlegenen Winkel ... des Universums gab es einst einen Stern, auf dem kluge Tiere Wissen [und Klimaprophetie] erfanden. Es war der arroganteste und verlogenste Moment der ‚Weltgeschichte‘: aber nur ein Moment. Die Natur holte ein paar Mal Luft, und der Stern wurde kalt; und die klugen Tiere mussten sterben. Jemand könnte eine solche Fabel erfinden und hätte dennoch nicht gut genug illustriert, wie erbärmlich, wie schattenhaft und flüchtig, wie ziellos und kapriziös der menschliche Intellekt in der Natur erscheint. Es gab Ewigkeiten, in denen er nicht existierte; wenn er wieder gegangen ist, wird nichts geschehen sein. Denn es gibt für diesen Verstand keine Aufgabe, die über das Leben des Menschen hinausgeht ... – (Friedrich Nietzsche, [Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne](#), 1873)

Nach drei Jahrzehnten der Klimawandel-Übertreibungen und dem Aufkommen einer „Es gibt keinen Planeten B“-Religion sieht die Zukunft düster aus. Wir befinden uns entweder auf dem Highway zur Klimahölle, auf einem „Rückfall“ auf einer Straße ins Nirgendwo oder auf einer schwankenden Brücke über steigende, unruhige Gewässer.

Alles, was man tun kann ist, irgendwo in einer Enklave der Vernunft oder

in einem heiligen Text oder Vers Zuflucht zu suchen. Es wird nicht leicht sein, aber versuchen Sie, einen kühlen Kopf zu bewahren, wenn alle um Sie herum den Kopf verlieren und die Schuld auf Sie und Ihren Kumpel, das Kohlendioxid, schieben.

This article was posted in Australia at Quadrant Online on November 10, 2022: [In Egypt, climate catastrophism as usual](#)

Link: <https://wattsupwiththat.com/2022/11/11/the-curse-of-cop27/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE